

BUNDESKANZLER
WILLY BRANDT STIFTUNG



Jahresbericht 2011

**Jahresbericht 2011 der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Stand: 7. August 2012**

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.

Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62-68
D-10117 Berlin
Tel.: 030/787707-0
Fax: -50
E-Mail: info@willy-brandt.de
www.willy-brandt.de

Willy-Brandt-Haus Lübeck
Königstraße 21
D-23552 Lübeck
Tel.: 0451/122425-0
Fax: -9
E-Mail: info@willy-brandt-luebeck.de
www.willy-brandt-luebeck.de

Inhalt

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung	4
Unser Leitbild	5
Die Stiftung im Berichtsjahr 2011	6
Übersicht: Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2011	10
Das Forum Willy Brandt Berlin	14
Das Willy-Brandt-Haus Lübeck	17
Der Willy-Brandt-Preis	20
Willy Brandt – Berliner Ausgabe	21
Reihe "Willy-Brandt-Studien"	23
Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"	23
Sonstige Veröffentlichungen im Jahr 2011	24
Expertendienst, Archiv, Bibliothek	25
Internetauftritt	26
Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren	27
Stiftungsgremien und Internationaler Beirat	30
Personal	31
Haushaltsabschluss 2011	32
ANHANG: Die Stiftung im Spiegel der Presse (Auswahl)	33

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dessen Haushalt finanziert.

Die Stiftung hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren und so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

1. Errichtung, Unterhaltung und Ausbau einer ständigen historischen Ausstellung in Berlin und in Lübeck;
2. Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
3. Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung im Sinne des Stiftungszwecks;
4. Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Bis Dezember 2009 hatte die Stiftung ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Anfang 2010 wurde der Hauptstandort nach Unter den Linden 62 - 68 verlegt, in die unmittelbare Nähe des Brandenburger Tores. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin eingeweiht, in dem als Übergangsangebot zunächst Sonderausstellungen gezeigt wurden. Am 19. Juni 2012 wurde das umgestaltete Forum Willy Brandt Berlin mit einer neuen Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet.

Seit dem 18. Dezember 2007 ist in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck geöffnet.

Die Stiftung arbeitet mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA AdsD) in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Den Beirat des Willy-Brandt-Archivs, der über die Anträge Dritter zur Nutzung der Archivalien entscheidet, bilden die Mitglieder des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Die Stiftung hat sich im Jahr 2009 ein Leitbild gegeben, an dem sich ihre Arbeit orientieren soll.

Unser Leitbild

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist *die* überparteiliche Institution in Deutschland, die an den sozialdemokratischen Politiker, herausragenden Staatsmann und Friedensnobelpreisträger erinnert. Sie ist eine der fünf Politikergedenkstiftungen, die die Bundesrepublik Deutschland geschaffen hat.

Der Name Willy Brandt steht für Demokratie und Freiheit, Völkerverständigung und Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Sein Lebensweg und seine Politik zeigen,

- dass mutiges persönliches Engagement in Staat und Gesellschaft für eine freie und menschenwürdige Existenz unabdingbar ist,
- dass Konflikte soweit immer möglich friedlich zu lösen sind,
- dass die Zukunft Deutschlands am besten in einem geeinten Europa verankert ist und
- dass die Bewältigung der globalen Probleme die Mitwirkung eines jeden Einzelnen voraussetzt und nur in weltweitem Zusammenwirken gelingen kann.

Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.

Wir arbeiten in der historisch-politischen Bildung. Diese Aufgabe nehmen wir insbesondere mit den ständigen Ausstellungen an unseren beiden Standorten in Berlin und Lübeck wahr. Mit der Stadt Berlin ist das persönliche und politische Leben Willy Brandts besonders eng verknüpft. Hier erinnert eine Ausstellung an seinen Einsatz für die Freiheit der einst geteilten Stadt wie an sein Wirken als Außenminister und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist *der* außerschulische Lernort für Zeitgeschichte in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers.

Wir bieten spezifische Bildungsinhalte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher, setzen wir gezielt moderne Medien und innovative didaktische Konzepte ein. Zum Angebot gehören Ausstellungsführungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Seminare, Schulprojekte und Aktionen für Kinder. In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir zeitgeschichtliche und aktuelle politische Themen auf, um das Gedenken an Willy Brandt mit der Auseinandersetzung über Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu verbinden. Dazu laden wir Zeitzeugen, Politiker, Wissenschaftler und Publizisten ein.

Wir geben ausgewählte Dokumente und Schriften Willy Brandts heraus und treiben die Forschung über ihn und das vergangene Jahrhundert voran. Es ist unser Auftrag, den Nachlass im Willy-Brandt-Archiv in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu nutzen und an seiner wissenschaftlichen Auswertung mitzuwirken. Wir kooperieren mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland und führen Workshops und Tagungen durch. Vor allem junge Wissenschaftler unterstützen wir bei ihren Vorhaben. Herausragende Forschungsleistungen würdigen wir alle zwei Jahre mit dem Willy-Brandt-Preis.

Wir fühlen uns dem politischen Erbe Willy Brandts und den Grundwerten verpflichtet, die ihn leiteten. Um die Bedeutung seines Vermächtnisses zu vermitteln, bringen unsere Historiker, Politologen, Museumspädagogen, Besucherbetreuer und Verwaltungsfachleute ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit öffentlichen und privaten Partnern zusammen. Wir wollen dazu beitragen, dass Willy Brandts Einsichten und Visionen lebendig bleiben und an künftige Generationen weitergegeben werden.

Die Stiftung im Berichtsjahr 2011

1.

Die Stiftungsarbeit in der Bundeshauptstadt stand im Jahr 2011 noch im Zeichen des Interimsprogramms des im März 2010 eröffneten Forum Willy Brandt Berlin: Gezeigt wurden historisch-politische Sonderausstellungen sowie eine kleine Präsentation über Willy Brandt mit den schönsten Exponaten aus der alten Ausstellung im Rathaus Schöneberg. Das Berliner Mitarbeiterteam war schwerpunktmäßig mit der **Planung und Entwicklung der neuen ständigen Willy-Brandt-Ausstellung** beschäftigt – in enger Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsarchitekten Michael Buhr, der im Vorjahr den entsprechenden Ideenwettbewerb für sich entschieden hatte. Am 19. Juni 2012 konnte die Ausstellung dann, wie geplant, am neuen Standort Unter den Linden eröffnet werden.

Im Verlauf des Jahres **2011** hat die Stiftung im Forum **zwei Sonderausstellungen** präsentiert: „**Streifzüge durch die DDR**“, eine Leihgabe der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, und „**Diktatur und Widerspruch. DDR-Geschichte im Fokus**“ des sächsischen Landesbeauftragten für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR. Beide Ausstellungen zusammen zählten rd. 81.000 Besucher. Vom 1. Januar bis zum 31. Oktober 2011, d. h. bis zur vorübergehenden Schließung des Forums zum Umbau für die neue Ausstellung, haben insg. rd. **112.000 Personen** aus aller Welt das **Forum Willy Brandt Berlin besucht** – erneut ein deutlicher Beleg dafür, dass die Entscheidung vom Vorjahr, den Hauptsitz der Stiftung aus dem Rathaus Schöneberg an den Standort „Unter den Linden 62 - 68“ zu verlegen, richtig war. An Wochentagen kamen im Durchschnitt 400 bis 500 Besucher ins Forum, an den Wochenenden sowie Feiertagen waren es oft deutlich mehr. Die meisten der Besucher sind „Spontanbesucher“ und werden durch die große Fensterfassade zum Boulevard Unter den Linden auf das Angebot der Stiftung aufmerksam.

Erste Besucherbefragungen haben ergeben, dass das **Durchschnittsalter der Gäste** im Vergleich zur Ausstellung im Rathaus Schöneberg **spürbar gesunken** ist. Es liegt jetzt bei ca. 40 Jahren; im Rathaus Schöneberg lag es bei ca. 60 Jahren. Von den Besuchern stammt ein beträchtlicher Teil aus dem Ausland (etwa ein Drittel); bei einer Zählung im April 2011 waren es sogar zwei Drittel. Das erste **Gästebuch** des Forums, das ausgewertet wurde, enthielt **Eintragungen von Besuchern aus 60 verschiedenen Ländern**.

2.

Das Forum Willy Brandt Berlin bietet in seinem Filmvorführungs- und Veranstaltungsbereich in der Ausstellung nur begrenzten Raum für **kleinere Veranstaltungen** im Sinne des Stiftungszwecks. Für die größeren Berliner Veranstaltungsformate (s. u.) müssen – wie schon im Rathaus Schöneberg – externe Räume bzw. Säle angemietet werden. 2011 fanden im Forum zwei Veranstaltungen zur Eröffnung der oben genannten Sonderausstellungen statt. Besonders viele Besucher werden zu den beiden **Berliner Langen Nächten der Museen** (im Januar und August) in das Forum gezogen.

Die beiden großen Berliner Veranstaltungsformate der Stiftung bleiben das Willy-Brandt-Gespräch im Frühjahr und die Willy Brandt Lecture an der Humboldt-Universität im Herbst. Das **Willy-Brandt-Gespräch 2011** widmete sich dem **Thema "EU am Scheideweg. Die Euro-Krise und die Zukunft der Europäischen Union"**. Für den Einführungsvortrag konnte Bundesminister a. D. Peer Steinbrück gewonnen werden. Er diskutierte anschließend auf dem Podium mit Prof. Dr. Henrik Enderlein von der Hertie School of Governance, Cerstin Gammelin, der EU-Korrespondentin der Süddeutschen Zeitung, sowie Birgit Marschall, der Hauptstadtkorrespondentin der Rheinischen Post. Die Moderation der Diskussion oblag dem

Chefredakteur des Deutschlandfunks, Stephan Detjen. Die Veranstaltung wurde über den Deutschlandfunk gesendet, was ihren Adressenkreis deutlich erhöht hat. Vorstand und Internationaler Beirat sind sich einig, dass angesichts der fortdauernden Finanz- und Währungskrise das Thema „Die Zukunft Europas“ für die Stiftung auch weiterhin einen Schwerpunkt bilden muss.

Für die **Willy Brandt Lecture 2011** am 23. Dezember an der Humboldt-Universität konnte der niederländische Publizist und Literat **Geert Mak**, Autor der vielfach ausgezeichneten Bücher „In Europa“ und „Das Jahrhundert meines Vaters“, gewonnen werden. Auch er widmete sich der europäischen Krise. Die Lecture trug den Titel „'Das erstarrte Europa'. Ursachen und Auswege“. Geert Mak rief die Bürger Europas dazu auf, sich aus ihrer „Erstarrung“ zu lösen. Es blieben vielleicht noch 20 Jahre, die europäischen Institutionen den „Realitäten des 21. Jahrhunderts“ anzupassen. Die tiefe Krise, in der Europa stecke, biete „die Möglichkeit zur Rückbesinnung und zum Umdenken“. Die fortdauernde Krise sei eine letzte Chance, die Europäische Union zu vertiefen und vor allem zu demokratisieren; zu viel stehe für alle auf dem Spiel. Der Text der Willy Brandt Lecture 2011 wurde in Heft 24 der Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung abgedruckt.

3.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** wurde im Jahr **2011** von insg. **rd. 48.000 Personen besucht**. Die ständige Ausstellung „Willy Brandt – ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“ steht im Mittelpunkt seiner Arbeit. Dabei versteht sich das WBH als ein „**außerschulischer Lernort**“. Zum museumspädagogischen Angebot gehören Überblicks- und Schwerpunktführungen, Workshops und ein Spaziergang „Auf den Spuren Willy Brandts“ durch Lübeck. Seit Veröffentlichung einer Lernort-Broschüre, die an über 1.000 Schulen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern verschickt wurde, werden das breitgefächerte Angebot, zu dem auch **Lehrerfortbildungen** gehören, spürbar häufiger in Anspruch genommen.

Als ein **Beispiel** für das innovative Angebot des Hauses im museumspädagogischen Bereich sei das **Programm „Jugendliche führen Jugendliche“** genannt, das in Zusammenarbeit mit der Willy-Brandt-Gesamtschule in Lübeck-Schlutup jedes Jahr durchgeführt wird: Das ganze Schuljahr hindurch treffen sich die teilnehmenden Schüler (ca. 15 Jahre alt) im Abstand von 14 Tagen in ihrer Freizeit im WBH und befassen sich unter Anleitung der Museumspädagogin intensiv mit der Biografie Willy Brandts. In dieser Zeit lassen sie sich zu „Museumsguides“ ausbilden. Zu ausgewählten Exponaten stellen die Schüler selbst Recherchen an. Gleichzeitig lernen die jungen Menschen, wie man Wissen vermitteln und Geschichte(n) spannend erzählen kann. Am Ende des Programms steht für die Teilnehmer nicht nur jeweils eine Führung durch die Willy-Brandt-Ausstellung für ihre Altersgenossen, Eltern sowie Lehrer, sondern auch eine kleine Ausstellung über das Projekt und die darin gewonnenen Erkenntnisse. Sie wird ebenfalls im WBH präsentiert.

Besondere Höhepunkte im jährlichen Veranstaltungsprogramm des WBH Lübeck sind die **Lübecker Lange Nacht der Museen** (2011 über 3.700 Besucher), die regelmäßig mit einem gemeinsamen **Gartenfest** mit dem Günter Grass-Haus verbunden wird, sowie das **große Kinderfest**, das am 13. und 14. August rd. 2.400 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern in die ständige Ausstellung gezogen hat und das ebenfalls zusammen mit dem Grass-Haus ausgerichtet wird. Durch das Angebot möglichst mindestens einer **Sonderausstellung** pro Jahr soll gerade für Lübecker Bürgerinnen und Bürger der Anreiz geschaffen werden, das WBH auch ein zweites oder drittes Mal zu besuchen. Eine Ausstellung zur Sportgeschichte – „**Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten**“ –, die von Mitte September bis Anfang Dezember von ca. 9.500 Personen angesehen wurde, befasste sich mit einem relativ unbekannten Kapitel der deutsch-deutschen Beziehungen in der Zeit der Teilung.

Das WBH hat seit seiner Eröffnung im Dezember 2007 eine Reihe von Veranstaltungen-

reihen zu historisch-politischen Themenschwerpunkten in Lübeck etabliert, die auf großes Interesse gestoßen sind. Die „**Denkbar Brandt**“ mit dem Vorsitzenden der deutschen Sektion des Club of Rome, dem Lübecker Unternehmer Max Schön, wie auch die Pilotveranstaltung der **neuen Reihe „Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“** waren den „Grenzen des Wachstums“ gewidmet. Eine weitere „Denkbar“, die von Ministerpräsident a. D. Björn Engholm moderiert wird, griff das Thema „Kultur in der Krise?“ auf. Hauptredner war hier der geschäftsführende Direktor des Lübecker Stadttheaters, Christian Schwandt.

Die öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung des WBH bleibt die jährliche **Willy-Brandt-Rede Lübeck**. Am 5. Oktober konnten der Kuratoriumsvorsitzende, Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse, und der Lübecker Bürgermeister Bernd Saxe im Lübecker Kolosseum **Joachim Gauck** begrüßen, der vor über 500 Zuhörern zum Thema Lübeck „Freiheit, Verantwortung und Gemeinsinn – Herausforderungen an Bürger, Staat und Politik“ sprach.

4.

Die bereits Ende 2009 nach nur neun Jahren Bearbeitungszeit abgeschlossene zehnbändige **Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“**, herausgegeben von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler, und speziell der letzte Band 10 wurden 2011 in einer Veranstaltung bei der Partnerstiftung „Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“ **in Heidelberg** einem interessierten Publikum **vorgelegt**. Referenten waren Frau Professor Grebing und der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete und Außenpolitik-experte Gert Weisskirchen.

In einer Historikerkonferenz im März 2010 im Rathaus Schöneberg hatte die Stiftung von Experten aus dem In- und Ausland eine Zwischenbilanz der historisch-biografischen Brandt-Forschung ziehen lassen und offene Fragestellungen und Forschungsperspektiven für die Zukunft diskutiert. Die Ergebnisse dieser Konferenz hat Dr. Bernd Rother als Herausgeber in dem 2011 erschienenen **Sammelband „Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse“** zusammengetragen, erschienen als Band 5 der Reihe „Willy-Brandt-Studien“.

5.

Der Deutsche Bundestag hat seit 1978 – neben der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung – vier weitere überparteilichen **Politikergedenkstätten** errichtet, die aus dem Haushalt des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanziert werden. Diese Bundesstiftungen erinnern an herausragende Persönlichkeiten, die in der Politik des 19. und 20. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle gespielt haben: Otto von Bismarck, Friedrich Ebert, Konrad Adenauer, Theodor Heuss und Willy Brandt. Sie bieten neben ihren Dauerausstellungen ein vielfältiges Programm der historisch-politischen Bildung und betreiben historische Forschung.

Die seit über zehn Jahren bestehende **Zusammenarbeit zwischen den fünf Politikergedenkstätten** wurde im Jahr 2011 – nicht zuletzt dank großzügiger finanzieller Unterstützung des BKM – durch eine Reihe von Projekten **intensiviert**. Die Koordination dieser Vorhaben oblag der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung. Die fünf Stiftungen haben sich zunächst ein gemeinsames **Motto** gegeben: „**Biografien erzählen – Geschichte entdecken**“. In diesem Zusammenhang wurde ein Schriftzug-Logo entwickelt. Eine Informationsbroschüre und Werbeaufsteller in einem einheitlichen Design kamen hinzu. Als wichtigstes Informationsangebot wurde ein deutsch-, englisch- und französischsprachiges **Internetportal (www.politikergedenkstaetten.de)** freigeschaltet. Es informiert den interessierten Nutzer über alles, was die fünf Stiftungen verbindet, und führt ihn zu ihren jeweiligen Informationsangeboten. Vorläufiger Höhepunkt der Kooperation war am 24. Mai eine **große gemeinsame Vortrags- und Informationsveranstaltung** im Allianz Forum am

Pariser Platz. Ziel war es, im Zentrum der Bundeshauptstadt, nahe dem Parlament, auf die Bedeutung der historisch-politischen Bildungsangebote und die demokratische Erziehungsarbeit der fünf Politikergedenkstiftungen des Bundes aufmerksam zu machen. Über 400 Gäste konnten begrüßt werden. Kulturstatsminister Bernd Neumann würdigte in seiner Rede die wichtige Rolle und Arbeit der Stiftungen. Den Hauptvortrag der Veranstaltung hielt Professor Jürgen Kocka zum Thema „Bürgergesellschaft und Sozialstaat in der deutschen Geschichte vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik“. Mit dem Beitrag, der in einer gemeinsamen Broschüre der fünf Politikergedenkstiftungen veröffentlicht wurde, gelang es ihm gleichzeitig, einen weiten Bogen über die Arbeits- und Forschungsbereiche der Stiftungen zu schlagen

6.

Viele weitere Aktivitäten und Angebote der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung an ihren beiden Standorten müssen in diesem Bericht unerwähnt bleiben. Die tägliche Arbeit in den Dauerausstellungen und Sonderausstellungen, die Betreuung der Besucher oder etwa die Arbeit mit den Schulklassen ist von größter Bedeutung für die Erfüllung des Stiftungszwecks. Unverzichtbar ist die Unterstützung durch verschiedene Sponsoren, denen an dieser Stelle ausdrücklich gedankt wird, Ohne sie wären einige bedeutende Projekte nicht durchführbar.

Der Erfolg der Stiftungsarbeit im Forum Willy Brandt Berlin und im Willy-Brandt-Haus Lübeck beruht wesentlich auch auf dem hoch motivierten Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiter und der nicht fest angestellten Angehörigen der Besucherteams sowie auf dem Einsatz und der Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Stiftungsgremien, des Vorstandes, des Kuratorium und des Internationalen Beirats.

Am 7. Oktober 2011 hat das Kuratorium die Mitglieder des Vorstandes für eine Amtszeit von vier Jahren wiederberufen.

Der Vorstand dankt dem Kuratorium für das darin erneut zum Ausdruck gekommene Vertrauen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung freut er sich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit bei der lohnenden Aufgabe, an das Leben und Wirken Willy Brandts zu erinnern und sein politisches Erbe weiterzutragen.

Berlin/Bonn im August 2012

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

Übersicht

Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2011

Vorträge

5. Oktober

Lübecker Kolosseum (520 Teilnehmer)

Willy-Brandt-Rede Lübeck 2011 mit Joachim Gauck zum Thema "Freiheit, Verantwortung und Gemeinsinn – Herausforderungen an Bürger, Staat und Politik".

23. November

Humboldt-Universität zu Berlin (240 Teilnehmer)

Willy Brandt Lecture 2011 mit dem niederländischen Publizisten und Literaten Geert Mak: „'Das erstarrte Europa' – Ursachen und Auswege“.

23. November

Rathaus der Stadt Erfurt (160 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt anlässlich der Eröffnung des Master of Public Policy Programms 2011 an der Willy Brandt School of Public Policy: „Willy Brandt: Public Governance must be Good Governance“.

Podiumsdiskussionen

15. März

Bärensaal des Alten Berliner Stadthauses (230 Teilnehmer)

Willy-Brandt-Gespräch 2011 zum Thema "EU am Scheideweg. Die Euro-Krise und die Zukunft der Europäischen Union". Einführungsvortrag von Bundesminister a. D. Peer Steinbrück. Podiumsteilnehmer: Prof. Dr. Henrik Enderlein (Hertie School of Governance), Cerstin Gammel (EU-Korrespondentin der Süddeutschen Zeitung), Birgit Marschall (Hauptstadtkorrespondentin der Rheinischen Post) und Peer Steinbrück.

Moderation: Stephan Detjen (Chefredakteur des Deutschlandfunks).

5. September

Willy-Brandt-Haus Lübeck (60 Teilnehmer)

3. Denkbar Brandt (Diskussionsforum) unter Leitung von Ministerpräsident a. D. Björn Engholm. Zu Gast: der Vorsitzende der deutschen Sektion des Club of Rome, der Unternehmer und Aufsichtsratsvorsitzende der Desartec Foundation, Max Schön.

24. Oktober

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin (rd. 300 Teilnehmer)

„Macht und Moral? Die Herausforderung der Menschenrechte in der Außenpolitik“. Podiumsdiskussion mit Gernot Erler MdB und Herr Professor Harald Müller vom Vorstand der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

Moderation: Tanja Samrotzki, Journalistin.

16. November

Handwerkskammer zu Lübeck (180 Teilnehmer)

„Grenzen des Wachstums“ – Auftaktveranstaltung der neuen Reihe des Willy-Brandt-Hauses Lübeck „Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“. Podiumsteilnehmer: Die Professoren

Meinhard Miegel, Vorstandsvorsitzender des Denkwerts Zukunft, und Bernd Rohwer, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IHK Lübeck.

7. Dezember

Willy-Brandt-Haus Lübeck (36 Teilnehmer)

4. Denkbar Brandt (Diskussionsforum) unter Leitung von Ministerpräsident a. D. Björn Engholm zum Thema „Kultur in der Krise?!“ Hauptredner: der geschäftsführende Direktor des Lübecker Theaters, Christian Schwandt.

Sonderausstellungen

24. März bis 8. Mai

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 18.000 Besucher)

„Streifzüge durch die DDR“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

10. Mai bis 31. Oktober

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 63.000 Besucher)

„Diktatur und Widerspruch. DDR-Geschichte im Fokus“ des sächsischen Landesbeauftragten für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR.

15. September bis 4. Dezember

Willy-Brandt-Haus Lübeck (rd. 9.500 Besucher)

"Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten" (Leihgabe des Zentrums deutsche Sportgeschichte).

Buchpräsentationen

22. Februar

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg (55 Teilnehmer)

Präsentation der vollständigen Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“ durch die Mitherausgeberin Professor Helga Grebing und speziell des zuletzt erschienenen Bandes 10 durch Professor Gert Weisskirchen, MdB a. D.

5. April

Handwerkskammer zu Lübeck (116 Teilnehmer)

Präsentation des Bandes 4 der Reihe Willy-Brandt-Studien „Nie mehr eine Politik über Polen hinweg. Willy Brandt und Polen“ (Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung). Auf dem Podium diskutieren Prof. Dr. Friedhelm Boll (Mitherausgeber) und die Mitautoren Dr. Bernd Rother und Dr. Dominik Pick.

Moderation: Professor Rainer Burchardt.

Veranstaltungen für Kinder und Schüler sowie Lehrerfortbildungen

10. März bis 9. Juni

Willy-Brandt-Haus Lübeck (25 Teilnehmer)

„Die Gedanken sind frei – Politische Meinungsäußerung in Rede und Literatur“ – Kursangebot in Zusammenarbeit mit dem Günter Grass-Haus im Rahmen der Begabtenförderung des Landes Schleswig-Holstein.

5. Mai

Willy-Brandt-Haus Lübeck (5 Teilnehmer)

Lehrerfortbildung zur Einführung in die Unterrichtspakete „Mauerbau/ Mauerfall“ und „Neue Ostpolitik“.

8. Juni

Willy-Brandt-Haus Lübeck (15 Teilnehmer)

Fortbildung für Geschichtslehrer-Referendare zur Vorstellung der ständigen Ausstellung und des pädagogischen Programms im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

28. Juni

Willy-Brandt-Haus Lübeck (40 Besucher)

Ausstellungseröffnung und Präsentation der Ergebnisse des Projektes „Jugendliche führen Jugendliche“. Pressetermin und Führungen durch Schüler für ihre Eltern und eine Klasse der Willy-Brandt-Schule Schlutup.

13. und 14. August

Willy-Brandt-Haus Lübeck (2.369 Teilnehmer)

Gemeinsames Kinderfest des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und des Günter Grass-Hauses.

20. September

Willy-Brandt-Haus Lübeck (25 Teilnehmer)

Lehrerfortbildung zur Vorstellung der Ausstellung „Doppelpässe. Wie die Deutschen die Mauer umspielten“.

5. Oktober

Willy-Brandt-Haus Lübeck (25 Teilnehmer)

Fortbildung für Referendare an Berufsschulen zur Vorstellung der ständigen Ausstellung und des pädagogischen Programms im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

17. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck (22 Teilnehmer)

Fachübergreifender Projekttag der 12. Klasse der Oberschule zum Dom anlässlich der Sonderausstellung „Doppelpässe“ zum Thema Sport-Geschichte.

18. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck (61 Teilnehmer)

Eröffnung des neuen pädagogischen Programms „Schüler ins Museum“ in Kooperation mit der Haukohl-Stiftung.

Sonstige Veranstaltungen

29. Januar

Forum Willy Brandt Berlin (rd. 1.600 Teilnehmer)

Berliner Lange Nacht der Museen.

24. März

Forum Willy Brandt Berlin (150 Teilnehmer)

Eröffnungsveranstaltung zur Sonderausstellung „Streifzüge durch die DDR“.

10. Mai

Forum Willy Brandt Berlin (121 Teilnehmer)

Eröffnungsveranstaltung zur Sonderausstellung „Diktatur und Widerspruch. DDR-Geschichte im Fokus“.

24. Mai

Allianz Forum am Pariser Platz (410 Teilnehmer)

Große gemeinsame Vortrags- und Informationsveranstaltung der Politikergedenkstiftungen des Bundes. Hauptvortrag: Professor Jürgen Kocka zum Thema „Bürgergesellschaft und Sozialstaat in der deutschen Geschichte vom Kaiserreich zur Berliner Republik“.

27. August

Forum Willy Brandt Berlin (1.206 Teilnehmer)

Berliner Lange Nacht der Museen.

27. August

Willy-Brandt-Haus Lübeck (3.937 Teilnehmer)

Lübecker Lange Nacht der Museen.

15. September

Willy-Brandt-Haus Lübeck (89 Teilnehmer)

Eröffnungsveranstaltung zur Sonderausstellung "Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten".

7. Oktober

Kranzniederlegung am Grab Willy Brandts aus Anlass seines 19. Todestages am 8. Oktober.

6. Dezember

AlliiertenMuseum Berlin (38 Teilnehmer)

„Berlin bleibt frei!“ – Willy Brandt in der zweiten Berlin-Krise“. Gemeinsame Veranstaltung mit dem AlliiertenMuseum Berlin als Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung des AlliiertenMuseums „Wie ein Pulverfass! Berlin-Krise und Mauerbau“.

Das Forum Willy Brandt Berlin

Seit Eröffnung des Forum Willy Brandt Berlin am 4. März 2010 präsentierte die Stiftung an ihrem neuen Standort nahe dem Brandenburger Tor – neben historisch-politischen Sonderausstellungen zu wechselnden Themen – zunächst eine kleine Interimsausstellung zum Leben und Wirken Willy Brandts. Ende Oktober 2011 wurde das Forum für notwendige Umbauarbeiten vorübergehend wieder geschlossen.

Am 19. Juni 2012 hat die Stiftung im Forum Willy Brandt Berlin ihre neue moderne Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet. Mit einer Vielzahl von eindrucksvollen Objekten, Dokumenten, Bildern, Filmen und Originaltönen ruft die Ausstellung die Erinnerung an das Leben und politische Wirken Willy Brandts wach und beleuchtet zugleich die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. In fünf Kapiteln werden Brandts Kindheit und Jugend in Lübeck, seine Exilzeit in Skandinavien, die Berliner Zeit mit der ersten „Politik der kleinen Schritte“, die Regierungszeit in Bonn bis hin zu Brandts Wirken als Elder Statesman präsentiert. Ein besonderes Kapitel unter dem Motto „Zwischen Diffamierung und Verehrung“ ist dem Brandt-Bild in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet. In einer Info-Lounge (Café) bietet sich den Besuchern des Forum die Gelegenheit zum Austausch und Gespräch.

Das Forum Willy Brandt Berlin versteht sich als ein Ort historischer Bildung und politischer Information. Ein Film- und ein Seminarraum stehen für Workshops zur Verfügung. Außerdem finden unter dem Motto des Forums „Politikerleben“ regelmäßig Veranstaltungen zu historischen und aktuellen Themen statt.

Der Eintritt in das Forum Willy Brandt Berlin ist kostenfrei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Geschlossen am 24.12, 25.12, 31.12. und 01.01.

Gruppenführungen nach Anmeldung: Tel. 030-7877070 oder
per E-Mail an forum-berlin@willy-brandt.de

Bei Gruppenführungen wird eine Gebühr erhoben. Für Schulklassen gilt ein reduzierter Satz.

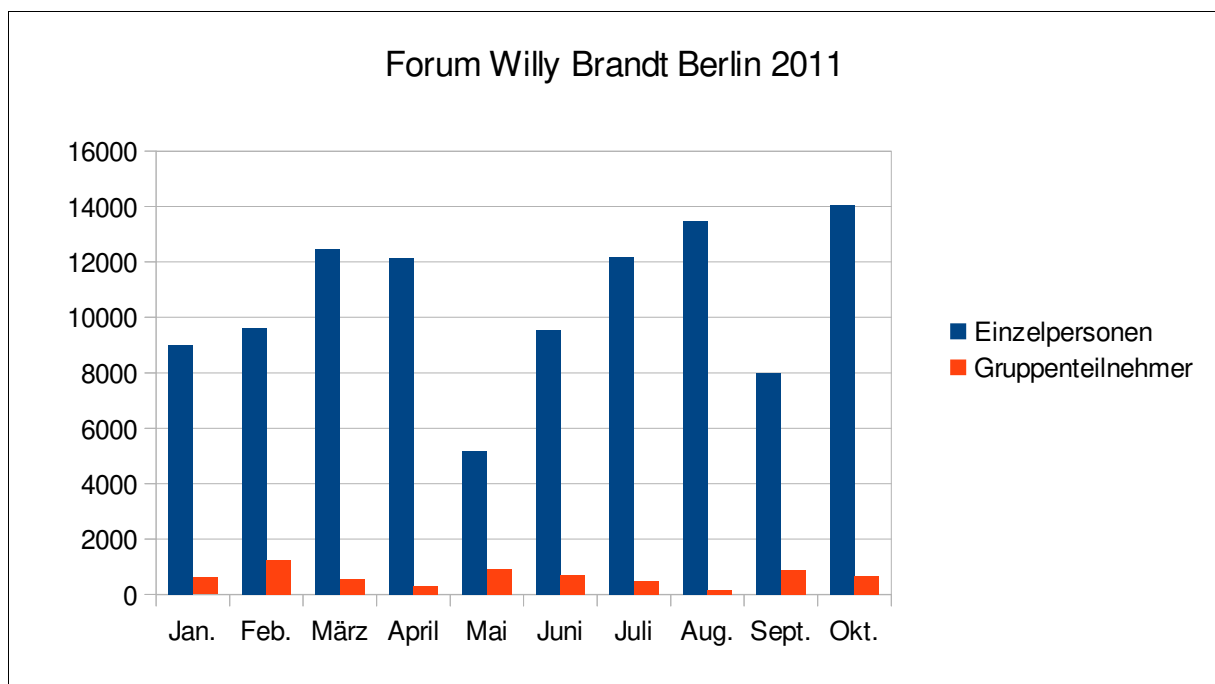
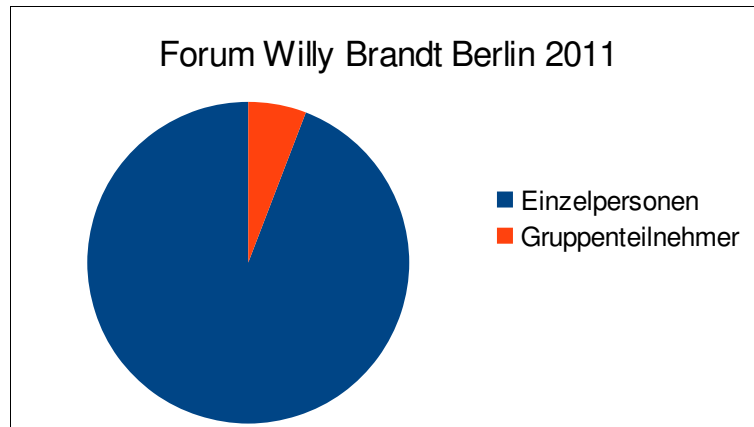
Besucherstatistik Forum Willy-Brandt-Berlin im Jahr 2011

Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulen	6	4	0	0	0	1	1	1	0	0			13
sonst. Bildungseinr.	6	8	1	0	0	1	0	0	1	2			19
öffentl. Führungen	8	8	8	11	5	10	10	8	8	8			84
Bundestagsgruppen	0	2	1	4	13	8	7	0	7	6			48
sonstige Gruppe	1	6	0	0	0	0	0	2	0	0			9
ohne Führung	21	36	13	1	5	4	1	1	8	6			96
	42	64	23	16	23	24	19	12	24	22	0	0	269

Anzahl Teilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulen	98	79	0	0	0	25	20	24	0	0			246
sonst. Bildungseinr.	92	221	16	0	0	30	0	0	34	45			438
öffentl. Führungen	102	114	83	61	30	53	68	67	86	76			740
Bundestagsgruppen	0	100	50	200	650	400	350	0	350	300			2400
sonstige Gruppen	25	127	0	0	0	0	0	30	0	0			182
ohne Führung	299	595	406	45	250	200	50	50	400	257			2552
	616	1236	555	306	930	708	488	171	870	678	0	0	6558

Einzelpersonen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	9000	9624	12461	12160	5172	9540	12173	13474	8004	14048			105656

Personen gesamt	9616	10860	13016	12466	6102	10248	12661	13645	8874	14726	0	0	112214
-----------------	------	-------	-------	-------	------	-------	-------	-------	------	-------	---	---	--------



Das Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde am 18. Dezember 2007 in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Günter Grass-Haus und dem Buddenbrookhaus (Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum) verfügt die Hansestadt seither über drei Orte, die einem deutschen Nobelpreisträger mit Verbindungen zu Lübeck gewidmet sind.

Das Kernangebot des Willy-Brandt-Hauses Lübeck bildet die ständige Ausstellung "Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert", in deren Mittelpunkt neben Brandts Biografie die Themen Frieden, Menschenrechte und Entwicklungspolitik stehen.

Die moderne, multimediale Ausstellung geht auf die spezifischen Wünsche und Interessen ihrer Besucher ein. Diese können selbst bestimmen, mit welchen Aspekten des Lebens und Wirkens von Willy Brandt oder mit welchen historischen Schlüsselereignissen sie sich näher beschäftigen wollen. Eine "interaktive Eintrittskarte" (Chipkarte) ermöglicht einen faszinierenden Gang durch die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. An verschiedenen Stationen können die Besucher gezielt Text-, Film- und Tondokumente von und über Willy Brandt aufrufen. Die Angebote sind auf das jeweilige Alter und Vorwissen der Besucher zugeschnitten.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck versteht sich als außerschulischer Lernort für Zeitgeschichte. Das museumspädagogische Angebot richtet sich gezielt an Schulen und schließt auch Lehrerfortbildungen ein.

Der Eintritt in die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ist frei. Für Führungen (nur angemeldete Gruppen) wird eine Gebühr erhoben. Für Schülergruppen gilt ein ermäßigter Satz.

Öffnungszeiten: 1. Januar bis 31. März
Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

1. April bis 30. Dezember
Dienstag von 11 bis 18 Uhr

Geschlossen am 24.12, 25.12, 31.12. und 01.01.

Gruppenführungen nach Anmeldung: Tel. 0451-1224250 oder
per E-Mail an **haus-luebeck@willy-brandt.de**

Neben der ständigen Ausstellung bietet das Willy-Brandt-Haus Lübeck ein interessantes Angebot an Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Konferenzen zu historischen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen.

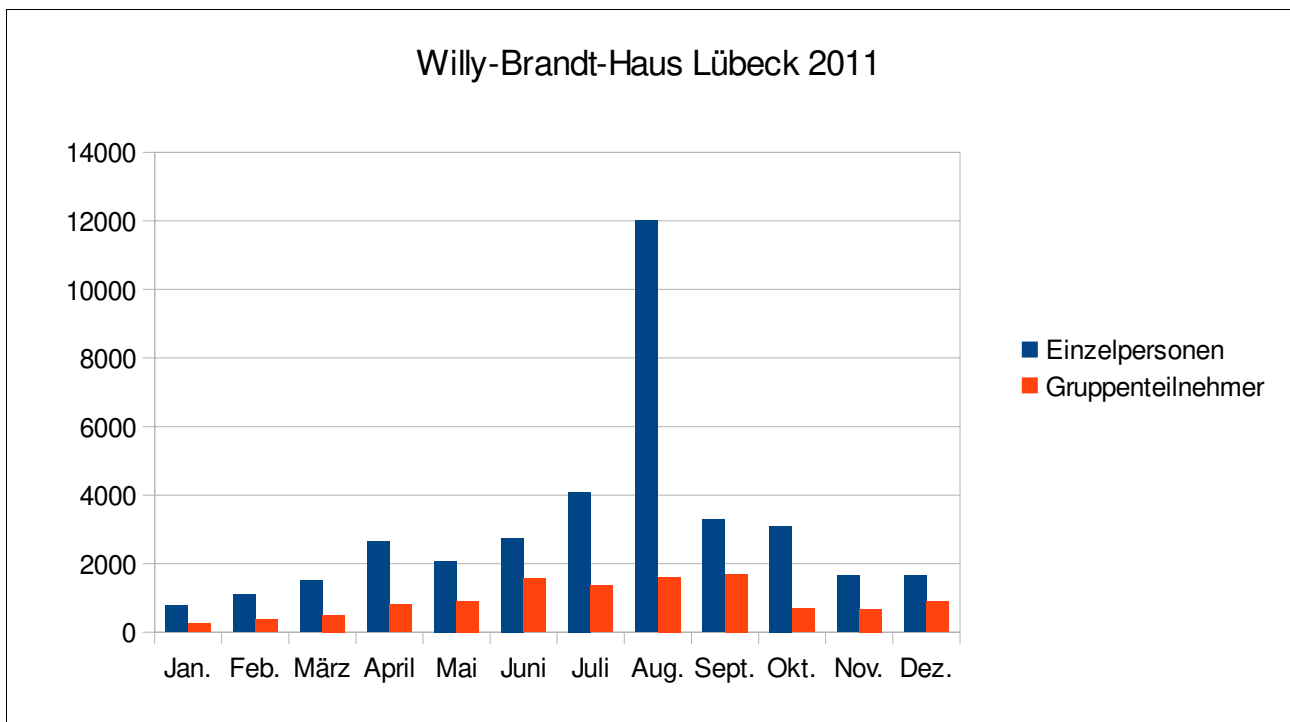
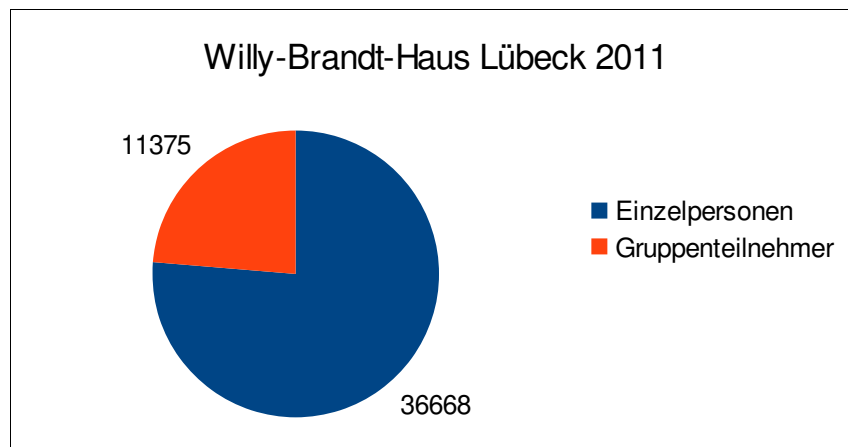
Besucherstatistik der Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2011

Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	9	8	8	9	14	8	10	5	8	10	8	6	103
Schulklassen	1	12	9	10	5	20	3	4	4	5	9	15	97
SPD-Ortsvereine			1			3		1	1	2	2	2	12
Private Gruppen	1		4	1		1	1			1	1		10
Volkshochschule	1			1									2
Lübeck Tourismus Marketing					1				2				3
Sonst. Reiseveranstalter				2		4					3	2	11
Sonst. Bildungseinrichtungen	3	1		2			1		2			2	11
Andere		4	4	1	4	5	2	3	5	3	2		33
Gruppen ohne Führung	5	3	15	26	35	49	48	54	61	23	16	27	362
Gesamt:	20	28	41	52	59	90	65	67	83	44	41	54	644

Anzahl der Teilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	59	67	35	53	66	72	125	53	48	77	77	34	766
Schulklassen	21	142	116	171	85	330	54	67	93	91	118	247	1535
SPD-Ortsvereine			10			55		11	12	37	31	28	184
Private Gruppen	9		53	15		15	14			11	10		127
Volkshochschule	14			15									29
Lübeck Tourismus Marketing					16				28				44
Sonst. Reiseveranstalter				40		86					54	30	210
Sonst. Bildungseinrichtungen	50	20		40			16		40			25	191
Andere		71	56	12	43	90	31	38	82	47	40		510
Gruppen ohne Führung	113	75	238	471	706	925	1116	1444	1395	425	347	524	7779
Gesamt:	266	375	508	817	916	1573	1356	1613	1698	688	677	888	11375

Einzelpersonen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	779	1090	1514	2644	2082	2743	4094	12009	3287	3098	1663	1665	36668

Personen gesamt	1045	1465	2022	3461	2998	4316	5450	13622	4985	3786	2340	2553	48043
------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------



Der Willy-Brandt-Preis

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den „Willy-Brandt-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“. Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen oder Habilitationen historischer, gesellschaftswissenschaftlicher oder juristischer Fachrichtung, deren Inhalte auf das politische Wirken Willy Brandts bezogen werden können und hierdurch in Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck dazu beitragen, das Andenken an Willy Brandt zu bewahren.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten aus der Mitte des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stütze, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Axel Schildt. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende.

Der Preisträger erhält eine vom Kuratoriums- und vom Vorstandsvorsitzenden der Stiftung unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus werden ihm die unentgeltliche Veröffentlichung seiner Arbeit in der Schriftenreihe "Willy-Brandt-Studien" oder ein Druckkostenzuschuss angeboten.

Bisherige Preisträger:

- | | |
|------|--|
| 2005 | <i>Daniel F. Sturm</i>
Dissertation: "Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90" |
| 2007 | <i>Robin M. Allers</i>
Dissertation: "Beinahe eine <i>special relationship</i> – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)" |
| 2009 | <i>Dr. Petri Hakkarainen</i>
Dissertation: "Amplifying Ostpolitik: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966-1972" |
| 2011 | <i>Dr. Claudia Hiepel</i>
Habilitationsschrift: „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzentrationen 1969-1974“ |

Willy Brandt – Berliner Ausgabe

Eine der wichtigsten Aufgaben der Stiftung liegt in der Nutzung und Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (WBA AdsD). In Erfüllung dieses Auftrages hat die Stiftung 1998 die Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" auf den Weg gebracht, die von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben wird. Im Oktober 2009 wurde die zehnbändige Reihe abgeschlossen.

Die Berliner Ausgabe, die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen ist, richtet sich in erster Linie an eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit, ohne dass der Anspruch auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit aufgegeben wird. Die Berliner Ausgabe ist nicht als bloße Dokumentensammlung konzipiert. Vielmehr will sie dem Leser den Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts erleichtern. Sie soll zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte, Memoranden sowie ausgewählte Zeitungsartikel Willy Brandts – zusammengeführt.

Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Die Bearbeiter setzen sich hier kritisch mit der jeweils behandelten politischen Leistung Willy Brandts auseinander und ordnen die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Zusammenhang ein. Die Bände werden durch ein ausführliches Personen- und Sachregister ergänzt.

Der Verlag J.H.W. Dietz Nachf. bietet die vollständige Edition in einem preisgünstigen Schuber an.

Band 1 **Hitler ist nicht Deutschland**

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0301-8

Band 2 **Zwei Vaterländer**

Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0302-6

Band 3 **Berlin bleibt frei**

Politik in und für Berlin 1947–1966

Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004, ISBN 3-8012-0303-4

Band 4 **Auf dem Weg nach vorn**

Willy Brandt und die SPD 1947–1972

Bearb. von Daniela Münkler, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0304-2

Band 5 **Die Partei der Freiheit**

Willy Brandt und die SPD 1972–1992

Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0305-0

Band 6 **Ein Volk der guten Nachbarn**

Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005, ISBN 3-8012-0306-9

Band 7 **Mehr Demokratie wagen**

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001, ISBN 3-8012-0307-7

Band 8 **Über Europa hinaus**

Dritte Welt und Sozialistische Internationale

Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006, ISBN 3-8012-0308-5

Band 9 **Die Entspannung unzerstörbar machen**

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003, ISBN 3-8012-0309-3

Band 10 **Gemeinsame Sicherheit**

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992

Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009

ISBN 3-8012-0310-7

Reihe "Willy-Brandt-Studien"

Die Reihe "Willy-Brandt-Studien", die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, soll – in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" – ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen bieten, die mit seinem Namen verbunden sind.

Bisher erschienen:

Band 1

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90**

Bonn 2006, ISBN 3-8012-0363-8

Band 2

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)**

Bonn 2008, ISBN 978-3-8012-0382-5

Band 3

Andreas Wilkens (Hrsg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg. Willy Brandt und die europäische Einigung**

Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0392-4

Band 4

Friedhelm Boll/Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg. Willy Brandt und Polen**

Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0407-5

Band 5

Bernd Rother (Hrsg.): **Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse**

Bonn 2011, ISBN 978-3-8012-0414-3

Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"

In der Reihe "Willy-Brandt-Dokumente", die ebenfalls im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden.

Bisher erschienen:

Band 1

Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946

bearbeitet von Einhart Lorenz

Bonn 2007, ISBN 978-3-8012-0380-1

Sonstige Veröffentlichungen im Jahre 2011

Wolfgang Huber: Verschieden und doch gleich. Integration und Menschenbild (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2010)

Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 23, Berlin 2011

Petri Hakkarainen: A State of Peace in Europe. West Germany and the CSCE, 1966-1975

New York 2011

Die Hefte der Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung können auch als PDF-Dateien über www.willy-brandt.de heruntergeladen werden.

Expertendienst, Archiv, Bibliothek

Expertendienst

Die Stiftung bietet einen **Expertendienst** an, der über die Homepage der Stiftung (www.willy-brandt.de) kontaktiert werden kann. Seine Dienstleistungen sind kostenlos. Der Expertendienst berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers nachgefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die Stiftungsexperten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen, Radio- und TV-Sender.

Der Expertendienst gliedert sich in drei Fachbereiche:

1.
Kindheit und Jugend Willy Brandts, Exilzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (Dr. Wolfram Hoppenstedt)
2.
Willy Brandt und die Arbeiterbewegung, sein frühes Wirken für die SPD und SAP, Spanien-Aufenthalt 1937, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale, Geschichte der SPD allgemein, Kontakte nach Lateinamerika (Dr. Bernd Rother)
3.
Neue Ost- und Deutschlandpolitik, Westintegration der Bundesrepublik, Brandt und der Nord-Süd-Konflikt (Brandt-Report), Willy Brandt und Berlin, Willy Brandt und die USA (Dr. Wolfgang Schmidt)

Im Jahr 2011 wurde der Expertendienst durch 166 Anfragen in Anspruch genommen.

Archiv

Das Willy-Brandt-Archiv (WBA) befindet sich als gesondertes Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Eine der vornehmsten Aufgaben der Stiftung liegt in der Mitwirkung bei der Auswertung des WBA. Stiftung und Archiv arbeiten daher eng zusammen.

Das WBA wird durch Herrn Harry Scholz M.A. (Friedrich-Ebert-Stiftung) geleitet.

Tel.: 0228/883-8052. E-Mail: harry.scholz@fes.de

Der Beirat des WBA, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung.

Bibliothek

Die Stiftung unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Präsenzbibliothek (Forschungsbibliothek) mit über 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Hinzu kommt eine kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Im Jahr 2011 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 102 Bücher und andere Medien erweitert.

Internetauftritt

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung war im Jahre 1998 eine der ersten Bundeseinrichtungen, die eine Homepage freigeschaltet haben.

Die deutsch- und englischsprachige Homepage der Stiftung (www.willy-brandt.de) informiert nicht nur ausführlich über die Stiftung und ihre Angebote in allen Facetten, sondern bietet auch eine umfassende deutsch- und englischsprachige **Online-Biografie Willy Brandts**.

Die Online-Biografie bietet dem interessierten Nutzer die Möglichkeit, sich entlang eines "Zeitstrahls" mit dem Leben und Wirken Willy Brandts zu beschäftigen und sich zugleich über den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu informieren. Hierzu haben Wissenschaftler und Pädagogen leicht verständliche Texte verfasst und Fotos, Dokumente und Hörbeiträge hinzugefügt.

Die Stiftungshomepage wurde im Jahr 2011 von 194.470 Surfern aufgerufen. Mehr als 120.000 von ihnen haben sich – zum Teil intensiv – mit der Online-Biografie Willy Brandts beschäftigt.

Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Kooperationspartner und internationale Kontakte

Buddenbrookhaus Lübeck

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Ch. Links Verlag, Berlin

Cold War International History Project, Woodrow Wilson Center, Washington D.C.

Cornelsen-Verlag, Berlin

Design Factory International, Hamburg

Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Deutsch-italienische Kulturgesellschaft (ACIT), Pescia

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus Berlin e.V.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Friedrich-Meinecke-Institut an der FU Berlin, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Gesellschaft zur Beförderung Gemeinnütziger Tätigkeit Lübeck e.V.

Günter Grass-Haus, Lübeck

Hankuk-Universität, Seoul

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Qualitätsmanagement an Schulen Schleswig-Holsteins, Kiel

International School for New Media, Lübeck

Johanneum zu Lübeck

London School of Economics, Cold War Studies Centre

Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck

Machiavelli Center for Cold War Studies, Florenz/Rom

Michael-Haukohl-Stiftung, Lübeck

National Security Archives, Washington D.C.

Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung, Berlin/Oslo

Otto-von-Bismarck-Stiftung, Aumühle-Friedrichsruh

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Stiftung Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart

The Johns Hopkins University, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS), Bologna Center

Universität Metz, Institut für Geschichte

Universität von Paris I (Panthéon Sorbonne)

Universität von Paris III (Sorbonne Nouvelle)

Universität Roma Tre

Universität Warschau, Historische Fakultät

Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn

Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Berlin

Willy-Brandt-Kreis Hamburg e.V.

Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen

Willy-Brandt-Schule Lübeck

Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau

Sponsoren seit Errichtung der Stiftung

Akelbein Möbelspedition, Lübeck

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Bankgesellschaft Berlin AG

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Bionade AG, Ostheim

Brüggen GmbH, Lübeck

Coppenrath Verlag, Münster

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

Dräger AG, Lübeck

Epson Deutschland GmbH, Meerbusch

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V.

Herlitz AG, Berlin

Metro AG, Köln

Michael-Haukohl-Stiftung, Lübeck

Otto Wolff von Amerongen-Stiftung, Köln

Possehl-Stiftung, Lübeck

Stiftungsfond Deutsche Bank, Frankfurt/Main

Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin

Willy-Brandt-Kreis Hamburg e.V.

Stiftungsgremien und Internationaler Beirat

Das Kuratorium

Die Mitglieder des 4. Kuratoriums (Amtszeit 2010 bis 2015):

1. Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsvorsitzender
Stellvertreter: Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi
2. Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender
Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Boll
3. Prof. Dr. Brigitte Seebacher
Stellvertreterin: Senator a. D. Willi Lemke
4. Prof. Dr. Peter Brandt
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
5. Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel
Stellvertreterin: Gisela Piltz MdB

Der Vorstand

Die Mitglieder des 5. Vorstandes (Amtszeit 2011 bis 2015):

1. Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, Vorstandsvorsitzender
2. Prof. Dr. Dieter Dowe
3. Prof. Dr. Klaus Schönhoven

Der Internationale Beirat

Die Mitglieder des 1. Internationalen Beirates (Amtszeit 2008 bis 2013):

1. Prof. Dr. Walther Stütze, Staatssekretär a. D., Berlin (Beiratsvorsitzender)
2. Prof. Dr. Simone Lässig, Braunschweig (stellvertretende Beiratsvorsitzende)
3. Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover
4. Tissy Bruns, Journalistin, Berlin
5. Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg
6. Prof. Dr. Rainer Eckert, Leipzig
7. Prof. Dr. Mary Fulbrook, London
8. Prof. Dr. Einhart Lorenz, Oslo
9. Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, Berlin
10. Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn
11. Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Paris
12. Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Willy-Brandt-Zentrum, Breslau
13. Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin
14. Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg
15. Prof. Dr. Heinrich August Winkler, Berlin

Personal

Stand: 31. Dezember 2011

1. Forum Willy Brandt Berlin

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Schmidt

Museumspädagogik, Leitung Besucherdienst und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Hornig M.A.

Organisation Besucherdienst und Bibliothek

Waltraut Dorlaß

Geschäftszimmersekretärin

Sylvia Wilbrecht

Facility Management

Udo Bauer

2. Willy-Brandt-Haus Lübeck

Leitung des Willy-Brandt-Hauses

Dr. Jürgen Lillteicher

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst

Dr. Katharina Bieler
Antje Nürnberg M.A. (Elternzeitvertretung)

Geschäftszimmersekretärin

Wibke Storm

Facility Management

Jörg Schöning

Ende 2011 waren darüber hinaus für den **Besucherdienst der Ausstellungen in Berlin und Lübeck** 11 Honorarkräfte sowie 25 MitarbeiterInnen als geringfügig Beschäftigte tätig.

Die Stiftung beteiligt sich am **Ausbildungsprogramm für AnwärterInnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes** (sechsmonatige Hospitationen in der Berliner Geschäftsstelle). Das Bundesverwaltungsamt hat in diesem Zusammenhang den Verwaltungsleiter der Stiftung zum Beisitzer für die Abnahme der Laufbahnprüfung des gehobenen nichttechnischen Dienstes im Fach Öffentliche Finanzwirtschaft bestellt.

An ihren beiden Standorten Berlin und Lübeck bietet die Stiftung ein **Praktikantenprogramm für fortgeschrittene Studenten der Geschichts- und Politikwissenschaften**, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Haushaltsabschluss 2011

Einnahmen	Soll	Ist	Mehreinnahmen
<i>eigene Einnahmen</i>	34.000,00	78.225,08	44.225,08
<i>Einnahmen aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	96.630,82	96.630,82
<i>Zuschuss BKM</i>	1.493.000,00	1.493.000,00	0,00
<i>SB-Mittel aus 2010</i>	0,00	789.529,25	789.529,25
Einnahmen gesamt	1.527.000,00	2.457.385,15	930.385,15
Ausgaben	Soll	Ist	Rest
Ausgaben Personaltitel	761.000,00	850.272,23	-89.272,23
Ausgaben Sachtitel	766.000,00	803.365,31	-37.365,31
<i>Ausgaben aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	96.630,82	-96.630,82
Ausgaben gesamt	1.527.000,00	1.750.268,36	-223.268,36
Übertrag nach 2012			707.116,79

Die nicht verausgabten Mittel in Höhe von 707.116,79 € wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen und stehen der Stiftung in 2012 als Selbstbewirtschaftungsmittel zur Verfügung.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) werden in jedem Jahr die Rechnungslegung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) überprüft. Der Prüfbericht wird dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) als Rechtsaufsicht führendem Ministerium zugeleitet.

Nach Zustimmung des BKM, der dazu Einvernehmen mit dem Bundesfinanzministerium herstellen muss, obliegt dem Kuratorium die jährliche Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsführung.